

Kleine Geschichte des Soroptimist-Kunstpreises für bildende Künstlerinnen in der Europäischen Metropolregion Nürnberg

Im Jahr 2012 fanden sich fast 2000 Frauen aus über 50 Ländern auf dem 20. Kongress von Soroptimist International Europa (SIE) im Juli in Berlin zusammen – und sie waren begeistert! Es herrschte Aufbruchsstimmung und eine überaus herzliche, internationale Atmosphäre. Auch aus Mittelfranken waren viele Clubschwestern angereist und nahmen den Elan nach Hause mit. Zusammen mit der damaligen Bezirkspräsidentin wollten sie insbesondere die Zusammenarbeit der benachbarten Clubs in der Region stärken. Während die Statuten von Soroptimist International (SI) eine gemeinsame Grundlage bilden, bleibt man doch in vielen Clubs meist unter sich. Das heißt wertvolle Erfahrungen und Initiativen ergänzen sich nicht wirkungsvoll, die Außenwirkung ist gering, und die Chance, gleichgesinnte Frauen kennenzulernen, wird nicht ausgeschöpft. Zudem fehlt den einzelnen Clubs oft die Kraft zu größeren Projekten.

Nun also trafen sich regelmäßig Delegierte aus mehreren Clubs der Region und diskutierten über einen gemeinsamen programmatischen Nenner. Wir erwogen verschiedene regionale Schwerpunktthemen wie z.B. Biologische Landwirtschaft oder Mädchenausbildungsthemen. Schließlich votierten wir aber gemeinsam dafür, uns für unsere regionalen bildenden Künstlerinnen einzusetzen, um ihnen die gebührende Aufmerksamkeit, Anerkennung und auch eine finanzielle Unterstützung zukommen zu lassen. Der SI-Kunstpreis für Künstlerinnen in der Europäischen Metropolregion Nürnberg (EMN) war geboren!

Nun bedurfte es eines langen Atems und intensiver Netzwerkarbeit, um den Kunstpreis zu gestalten. Die Präsidentinnen und Delegierten der Clubs Nürnberg und Erlangen legten sich 2013-2015 ins Zeug, um den Kunstpreis bekannt zu machen und zu finanzieren. Schon 2013 konnte die Geschäftsführung der Europäischen Metropolregion Nürnberg für unsere Idee gewonnen werden; sie ist dem soroptimistischen Kunstpreis bis heute aktiv verbunden. Die Einsicht, dass man regional besser zusammenarbeiten muss, um ökonomische und ökologische Ziele auch und gerade in einer intensiven Globalisierungsphase zu erreichen, hatte

sich in den Nullerjahren europaweit durchgesetzt. Die EMN Nürnberg war entstanden. Sie hat sich als Vision und Verstärker regionaler Kooperationen überaus bewährt. Die heutige Situation der Corona-Pandemie als bisher größte gesellschaftliche Krise dieses Jahrhunderts weltweit belegt den Mehrwert regionaler Netzwerke noch deutlicher. Gute Kenntnis voneinander und ein synergistisches, ressourcenschonendes Zusammenarbeiten rüsten uns für die Zukunft, in der die sich immer deutlicher abzeichnende Krise der Erderwärmung unser Zusammenleben in der Region noch mehr herausfordern wird. Unser Anliegen des freundschaftlichen, kompetenten und empathischen Wirkens im Kreis der Soroptimistinnen soll und wird dem gerecht werden. Der SI Kunstpreis fördert also nach außen unsere Künstlerinnen und nach innen unser Zusammenleben.

Aus diesem Grund haben die Kunstpreis-Delegierten der teilnehmenden SI Clubs in der Region sich nun auch entschlossen, die Bewerbungen um den Kunstpreis nicht mehr an den eigenen Club zu binden, sondern den Preis clubübergreifend auszuloben. Wir wollen kooperieren, nicht konkurrieren. Es bleibt aber bei der regionalen Verankerung: Bewerberinnen müssen in unserer Region leben und arbeiten und sie müssen einen akademischen Abschluss als Künstlerinnen nachweisen können.

Der seit 2015 im zweijährigen Turnus vergebene SI Kunstpreis für bildende Künstlerinnen in der EMN wurde inzwischen dreimal verliehen. Die bisherigen Preisverleihungen, jeweils in festlich-fröhlichem Rahmen, wurden ausgerichtet vom SI Club Nürnberg, SI Club Forchheim und SI Club Würzburg-Fränkische Schweiz. Mit den Preisträgerinnen Aldona Kut (2015), Kathrin Hausel (2017) und Jasmin Schmidt (2019) konnten wir junge Künstlerinnen auszeichnen, die sich bei der Jury gegen viele andere Bewerberinnen durch ihre Kreativität und Originalität behaupten konnten. Der Preis ist inzwischen mit 5.000,- € dotiert, was ihn auf der Bühne der deutschen Kunstpreise deutlich sichtbar macht. Zur Qualität des SI-Kunstpreises trägt auch die Besetzung der Jury bei, in der neben den Delegierten der teilnehmenden Clubs drei unabhängige Kunsthistorikerinnen sowie die jeweils letzte Preisträgerin ehrenamtlich als Fachjurorinnen mitwirken. Sie bringen ihre Sachkompetenz und Erfahrung ein und haben daher einen wesentlichen Stimmenanteil in der Jury.

Die vierte Preisverleihung gestaltet der Club Fürth. Sie findet voraussichtlich im Oktober 2021 statt.

Von Ursula Hahn, 25.1.2021